

movida

Leben bewegen

NEWS

September 2021



**Deutschland,
wir kommen!**

Seite 4

**Gottes Wege sind
wunderbar**

Seite 9

**Welche CIMAS
können stattfinden?**

Seite 12

Von einem Aufbruch zum anderen - so wie Abraham

Gerade haben wir unseren 37. Hochzeitstag gefeiert und es scheint wie gestern, als Doyle uns 1984 in der Schweiz getraut hat. Was ist alles geschehen in diesen vielen Jahren des Missionsdienstes? Welche Aufbrüche erlebten wir durch Gottes Treue und Gnade?

Eswar ein trauriges Weihnachten auf dem Buchenauerhof (Heimatzentrale der DMG) mit unseren damals ersten zwei Kindern, 1 ½ Jahre und 6 Monate, - wir saßen zwischen den gepackten Koffern und warteten auf den 29. Dezember (1986), unseren Abflug nach Costa Rica. Ganz allein. **Ein Aufbruch, ohne zu wissen, was uns in den folgenden Jahren alles erwarten wird.** Im Nachhinein sind wir froh, dass wir nicht alles wussten.

Wir landeten in Costa Rica und lernten Spanisch. Nach knapp 8 Monaten flogen wir weiter nach Chile, unseren ersten Einsatzort Melipilla, 60 km westlich von Santiago. Dort gründeten wir eine Gemeinde, die sehr viel betete und bald zu einer Missionsgemeinde wurde und aus der dann die Camps entstanden, eine missionarische Schulungsarbeit.

In der ersten großen Evangelisation mit der Gemeinde kamen über 100 Chilenen zum Glauben, etwa 60 davon beendeten ihren 18-Lektionen-Einführungskurs und am Ende waren es noch 10, die sich haben taufen lassen im See (s. Foto). Der Aufbruch von damals erinnerte uns an die Apostelgeschichte.

Das alte, geliehene Zelt platzte aus allen Nähten mit den jungen Leuten, die für ein Sommercamp kamen und vieles über Mission lernten. Jedes Jahr hatten wir solch ein missionarisches Camp. Das erste Mal kamen 23 Teilnehmer. **Die Initiative für den Aufbruch in Sachen Weltmission ging von diesem kleinen Dorf Melipilla aus.** Bis heute hören wir immer wieder von Missionaren, die ihre ersten Schritte damals in Melipilla in diese Richtung getan haben.

Ein Ruf aus dem Nachbarland Argentinien veranlasste uns zu einem erneuten Aufbruch,



Impressum:

Herausgeber:

MOVIDA
Sonnenberg 1
9428 Walzenhausen
Schweiz
Tel: +41 (0)71 888 05 88
www.movida-net.com
MOVIDA International e.V.
Tel.: +49 (0)7562 6210 604

Vorstand:

Thomas Vögelin, Jörg Segnitz,
Scott Langemeier, Beat
Roggensinger

Missionsleiter:

Thomas Vögelin

Bankverbindung:

MOVIDA, Sonnenberg 1,
9428 Walzenhausen
PC-Konto: 89-913362-2
IBAN: CH47 0900 0000 8991 3362 2

MOVIDA NEWS erscheint 4 x pro Jahr,
Bezug kostenlos

Koordination und Redaktion:

Mani Langemeier, Mechthild Vögelin

Layout und Grafik:

Dante Aranibar

Druck:

Jordi AG, Belp

Fotos:

MOVIDA International

Für alle Spenden wird unaufgefordert eine **Jahresspendenbestätigung** ausgestellt. Deshalb bitte immer die **vollständige Anschrift** angeben. Sollten für ein Projekt mehr Spenden als dafür benötigt eingehen, so wird der Überschuss einem gleichartigen Zweck zugeführt. Einzelspendenbestätigungen nur auf Anfrage. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**MOVIDA NEWS
kostenlos bestellen!**

nichtsahnend, dass jetzt 1999 ein zweites missionarisches Sommercamp in Cordoba durchgeführt wurde und ein paar Jahre später auch Paraguay, Bolivien und Peru als MOVIDA dazu kamen.

Im 2007 veranstalteten wir zum ersten Mal einen internationalen CIMA Kongress in Cordoba, wo wir auch wohnten, mitten in der Großstadt. Dort nahmen 2.500 junge Latinos teil (s. Foto). Ab jetzt wiederholten sich die großen internationalen Kongresse im 2010, 2014, 2017 und 2020, zwischendurch gab es jedes Jahr die nationalen Konferenzen mit je 400 bis 600 Teilnehmern in den einzelnen Ländern. So wurden und werden jedes Jahr Tausende durch MOVIDA in heute 17 Ländern geschult, von Mexiko bis Feuerland.

Der missionarische Aufbruch erfasste den ganzen südamerikanischen Kontinent.

Jetzt im 2021 fand dieser Kongress wegen der Pandemie sogar im online Modus statt. Über 4.000 Teilnehmer klinkten sich ein, eine Gruppe sogar aus dem Dschungel von Peru!

2014 kam dann der ganz große Aufbruch: Träume, die wir damals schon in Melipilla hatten (vor 30 Jahren), wurden wahr. Die ehemalige Bibelschule Newlife in Walzenhausen fragte uns an, ob wir eine neue Vision hätten für die Liegenschaft und die Häuser in der Schweiz? **Unsere Freude kannte keine Grenzen. Gott macht alles zu Seiner Zeit (s. Foto links).**

Für kurze, praxisorientierte und einfache Ausbildungskurse (3 Monate) ist die Liegenschaft in Walzenhausen ein idealer Ort. Dieser in Europa so zentrale und strategische Ort ist uns von Gott gegeben worden, um dieser neuen Sendungsbewegung aus dem Süden begleitend mitzuhelfen.

Dieses Gelände (3,5 ha Land) in Walzenhausen soll eine strategische, missionarische Drehscheibe für Europa und die ganze Welt werden. Latinos, Europäer, Nordamerikaner und Menschen aus aller Welt sollen sich in Walzenhausen vorbereiten, um der ganzen Welt das Evangelium zu verkündigen. **Dieser Aufbruch wird in unserem Leben sehr wahrscheinlich der letzte sein.** Aber dieses Ziel bringt unsere Augen zum Leuchten. Das ist wirklich, was wir wollen.

Der große Tag wird kommen, an dem aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation ein neues Lied gesungen wird. Offb. 5.9
Willst du uns bei diesem Aufbruch mithelfen? —



Thomas Vögelin, Missionsleiter
verh. mit Mechthild, 4 erw. Kinder,
9 Enkelkinder



DEUTSCHLAND, WIR KOMMEN!

Die MOVIDA News hat bereits von uns berichtet, nämlich vom zukünftigen MOVIDA Deutschland Team. Wir, das sind: Ariel und Anna Esponda (Leitung MOVIDA Deutschland) und Rocío Mairata (Leitung Short-Term Programm). Im April 2022 werden wir nach Baden Württemberg umgezogen sein und ein Büro haben, soweit unsere Vorstellungen und Absichten. **Damit aber alles gut funktioniert und wir loslegen können, brauchen wir Ihre Hilfe:**

Diese Wohnmöglichkeiten sowie das Büro sollen in Baden Württemberg liegen, es wäre zentral für unsere Aufgaben, nämlich die Short-Term Arbeit zu koordinieren, Einsätze mit Latinos zu planen, die MOVIDA News von Deutschland aus zu versenden und außerdem verschiedene Gemeinden und christliche Werke zu besuchen sowie an Veranstaltungen teilzunehmen (ohne der langen Anfahrt aus der Schweiz).

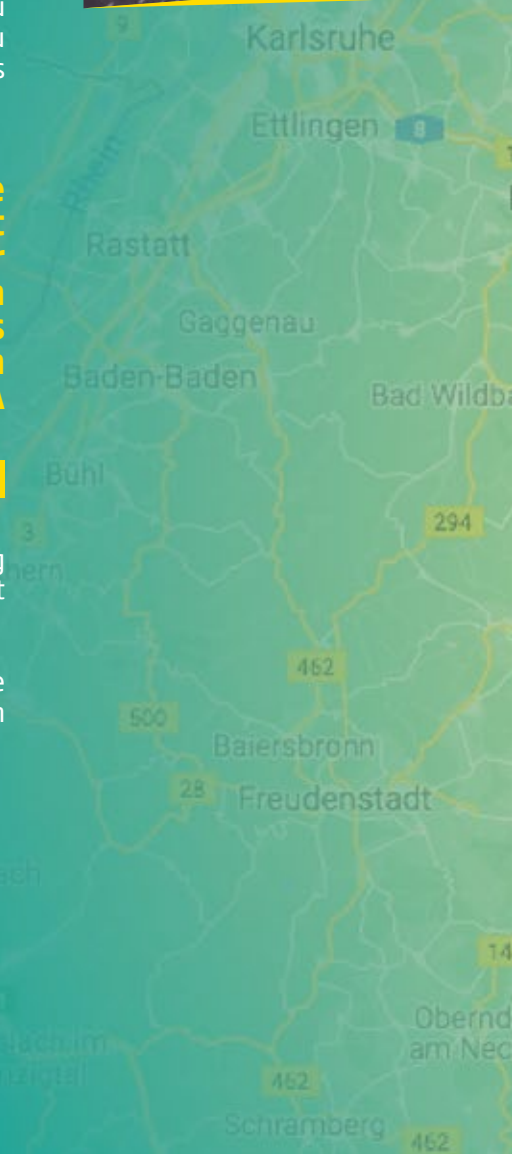
Momentan planen wir schon das Jahr 2022. Gerne kommen wir in Ihre Gemeinde für einen Gottesdienst oder Missionsabend. Ebenso freuen wir uns über die Gestaltung oder Teilnahme bei verschiedenen Hauskreisen oder Jugendstunden. Als interkulturelles Team haben wir Zugang zu ganz frischen Nachrichten aus der MOVIDA Arbeit in ganz Lateinamerika, USA und Europa.

Jeder Anfang ist schwer, wer kennt das nicht? Deshalb suchen wir als Verstärkung zwei Fachkräfte, und zwar eine/n BuchhalterIn und eine/n GrafikdesignerIn mit eigenem Unterstützerkreis.

Bitte helfen Sie uns mit, wenn Sie jemanden kennen oder selbst Interesse dafür haben. Herzlichen Dank! Alle Informationen für den Kontakt finden Sie im Impressum. —



Ariel und Anna Esponda, verh.,
zukünftige Leiter MOVIDA Deutschland





BITTE HELFT UNS SUCHEN...

- ➔ EIN BÜRO
- ➔ EINE WOHNUNG FÜR EIN EhePAAR
- ➔ EINE WG ODER WOHNUNG FÜR EINE SINGLE MITARBEITERIN



OB IN DEN USA ODER IN PARAGUAY...



In Nebraska, USA, hörte ich, Taylor, 26 Jahre, in meiner Gemeinde zum ersten Mal von MOVIDA. In diesem Gottesdienst traf ich eine Entscheidung: Ich wollte als Freiwilliger am CIMA 2020 teilnehmen, und zwar in Santiago de Chile. Gemeinsam kamen wir aus über 20 verschiedenen Nationen zusammen. Danach wollte ich in einem Kurzzeitprogramm von MOVIDA auf interkulturelle Weise helfen und so kam ich in ein Kinderheim nach Asuncion in Paraguay. Es heißt „Hogar Jardin de Esperanza“, Kindergarten der Hoffnung für HIV Kranke.

Es hat mich sehr beeindruckt, dass wir als Team den kranken Kindern so viel über Jesus und seine Liebe vermitteln konnten. Als sogenannter „Shortie“ lerne ich viele neue Situationen aus einem anderen Land und einer anderen Kultur kennen. Mein großer Wunsch ist, dass ich auch nach meiner Shortie-Zeit, wenn ich wieder in den USA zurück bin, begeistert und jederzeit anderen Menschen, die ich treffe, von Jesus weitersage. —



Taylor Osmotherly, 26 Jahre,
Teilnehmer im Short-Term Programm



ENDLICH WIEDER VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Der 13. August 2021 war ein wichtiger Tag für uns als MOVIDA: Es fanden für beide Vereine gleichzeitig die Mitgliederversammlungen statt; MOVIDA International e.V., mit Sitz in Deutschland und MOVIDA, mit Sitz in Walzenhausen, Schweiz. Das Geschäftsjahr 2020 wurde trotz der hohen Herausforderungen durch die Pandemie von Covid in beiden Vereinen positiv abgeschlossen, der jeweilige Jahresabschluss genehmigt und der jeweilige Vorstand entlastet; nachzulesen des jeweiligen Jahresabschlusses auf unserer web page movida-net.com.

Weil beide Vereine grundsätzlich die gleichen Interessen verfolgen, war es eine gute Gelegenheit, sämtliche Mitglieder gleichzeitig auf den neuesten Stand zu bringen und über Details zu informieren. Nach wie vor sind wir durch die Pandemie eingeschränkt und es erschwert eine gute Planung für die Zukunft bezüglich der Finanzen und aller Aktivitäten.

Für den Herbst 2021 haben wir nach fast zwei Jahren Pause einen ersten PRISMA Kurs geplant und hoffen und beten, dass dieser nun wirklich stattfindet.

Auch verschiedene Gottesdienste in der Umgebung und auch weiter entfernt werden wieder geplant und sind wichtig für eine stabile Finanzlage, denn die Ausgaben bleiben trotzdem gleich oder werden sogar noch mehr.

Unsere MOVIDA Mitarbeiter in Lateinamerika planen für Januar 2022 wieder die jährlichen nationalen CIMA's, je nachdem, was in den einzelnen Ländern erlaubt ist. Natürlich wollen wir am Herzstück unserer Arbeit auch finanziell mithelfen, damit diese CIMA's durchgeführt werden können.

Zwischen 38.000 bis 45.000 Franken sind nötig als Unterstützung der 11 nationalen CIMA Schulungseinsätze in ganz Lateinamerika. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns über jede Sonderspende mit diesem Zweck! —



Jörg Segnitz, verh. mit Ursula,
5 Kinder, Geschäftsführer von MOVIDA



SAVE THE DATE – FÜR DEN Sponsorenlauf!

**Verpassen Sie nicht den
28. November 2021 in der
Missionszentrale in
Walzenhausen!**

Dort gibt es drei Hauptveranstaltungen:

1

Um 14:00 Uhr findet die Absolvierung der PRISMA-Studenten statt mit einem kurzen Gottesdienst. Jeder Student erzählt, wie er diese Zeit im fremden Land erlebt hat. Dabei singen wir gemeinsam Lobpreislieder in verschiedenen Sprachen und danken Gott für die drei Monate, die sie in Europa studieren und erleben konnten.

2

Anschließend, um 16:00 Uhr, gibt es den Sponsorenlauf. Nehmen Sie teil oder feuern Sie einen Läufer an. Die finanzielle Unterstützung geht an die Jugendmissionsbewegung in Lateinamerika. Informationen darüber, wie Sie laufen oder einen Läufer unterstützen können, werden Ihnen im Oktober zugesandt.

3

Nach dem Sponsorenlauf, um ca. 17:00 Uhr, gibts Raclette und Glühwein auf unserem MOVIDA Mini-Weihnachtsmarkt. In gemütlicher Stimmung lassen wir den Tag ausklingen, indem wir auf echte Schweizer Art ein „Raclette to go“ anbieten und uns von den Schülern verabschieden.

Herzlich willkommen! Wir laden Sie ein, beim gesamten Programm oder einzelnen Veranstaltungen dabei zu sein und freuen uns auf Sie!



GOTTES WEGE SIND WUNDERBAR

Mein Vater lebt! Es war eine bombastische Nachricht, die ich mit 16 Jahren erfuhr. Bis dahin wußte ich nichts von meinem leiblichen Vater. Drei Monate vorher hatte ich Jesus als persönlichen Retter kennengelernt und Vergebung erfahren. Nun wollte ich nichts lieber, als meinen Vater kennenlernen und ihm vergeben, dass er mich so viele Jahre alleine gelassen hat. So stand uns eine große Reise bevor, denn er ist Spanier und wohnt in Madrid.

Im Nachhinein sehen wir eine wunderbare Führung Gottes: Denn meine Frau Fani und ich sollten im Mai 2021 in die Schweiz zu MOVIDA kommen und da bot sich ein Zwischenaufenthalt in Spanien an. Genauso kam es. Gottes Pläne sind wunderbar! Denn ein spanischer Pass öffnete uns die Türen, um während der Pandemie nach Europa zu gelangen.

**„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, soviel sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken.“
Jesaja 55:8-9**



Emotional aufgewühlt kamen wir anschließend bei MOVIDA an und lernten viel Neues kennen: eine uns fremde Kultur, andere Werte in der Schweiz, ein pünktlicher Arbeitsrhythmus und wir begannen, Deutsch zu lernen, was wir gerne in Paraguay fortsetzen möchten. Insgesamt erlebten wir drei intensive Monate mit einer Vielfalt an praktischer Arbeit, die wir so nicht gewohnt waren. Wir Paraguayer sind ein Volk, das von der Gemeinschaft lebt und deshalb hat es uns schockiert, wenn jeder nach Feierabend nach Hause oder in sein Zimmer geht. Dort fühlten wir oft die Einsamkeit und es wurde uns bewusst, dass andere Länder ganz anders leben, als wir dies gewohnt sind.

Man braucht eine gewisse Zeit, um sich anzupassen an eine neue Lebenssituation. Reich beschenkt an Lebenserfahrungen kehrten wir dankbar zurück in unsere gewohnte Umgebung nach Paraguay.

Überglücklich sind wir über die Tatsache, dass wir bald zu dritt sein werden, denn bald soll unser erstes Baby auf die Welt kommen! —



Manuel Bonal, verh. mit Fani
Leiter MOVIDA Paraguay

HURRA, SIE KOMMEN!

Die Idee für einen Besuch von MOVIDA aus Walzenhausen hatten wir schon seit mehr als einem Jahr. Zeitgleich sammelten wir an mehreren Sonntagen durch den Kuchenverkauf Spenden für MOVIDA.

Nach einer gut geplanten Vorbereitungszeit durch Marianne Vögelin und unter der Mithilfe von Geschwistern aus der Gemeinde war es dann endlich soweit. Mit großer Freude durften wir am Freitag, den 18. Juni, die Geschwister aus Walzenhausen begrüßen, und zwar mit einer typischen, österreichischen „Brettljause“ (Brotzeit mit Wurst und Käse). Am Samstagvormittag besichtigte die Gruppe mit Pastor Timm als Stadtführer unser schönes Steyr. Dabei erfuhren sie etwas aus der Geschichte und wir beteten anschließend für die Stadt. Der Abend wurde von MOVIDA gestaltet. Scott Langemeier präsentierte uns dabei in interessanter Weise das Missionswerk MOVIDA und dessen Vision.

Der Höhepunkt des Wochenendes war dann der Gottesdienst am Sonntagvormittag mit einer herausfordernden Predigt von Thomas Vögelin. —



Sylvia und Peter Falk, Mitglieder der Mennonitischen Freikirche Steyr, Österreich



Endlich war es soweit: das interkulturelle MOVIDA Team (Südamerikaner, Schweizer, Deutsche, Österreicher und aus den USA) kommt zu uns nach Steyr! Unser Küchenteam bereitete alles bestens vor, damit sie verwöhnt werden konnten. Bereits im 2018 half das Küchenteam in Walzenhausen mit, um den PRISMA Schülern feine Menüs zu kochen. Die meisten der jungen Leute haben im Gemeindehaus übernachtet und deshalb konnten wir viel Zeit miteinander verbringen.

Am Samstag hörten wir beim offenen Abend vom Wirken Gottes in aller Welt. Anschließend beteten wir in Kleingruppen für die Anliegen in Lateinamerika. Der Gottesdienst am Sonntag war noch einmal ein Highlight mit zahlreichen Informationen aus der Missionsarbeit von MOVIDA. Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Sonntag (Grillen im Garten der Gemeinde) verabschiedeten wir die uns lieb gewonnenen Gäste und freuen uns jetzt schon auf ein erneutes Wiedersehen. —



Marianne Vögelin, verh. mit Luis, Schweizerin, in Österreich war 10 Jahre Missionarin von MOVIDA in Chile



Manchmal, so auch heute durch die Predigt von Thomas Vögelin, spricht Gott ganz deutlich zu mir und berührt mich ganz besonders. Die Worte „Ich kämpfe, also bin ich“ haben mich stark bewegt und an eine Zeit erinnert, in der ich selbst kaum noch Kraft hatte zu kämpfen, gleichzeitig aber erlebt habe, dass „Gott selbst für uns streiten wird und wir stille sein sollen“ (2. Mose 14, 14). In Erinnerung blieb mir außerdem, dass Gott jeden gebrauchen kann, auch oder gerade dann, wenn wir leiden, wie wir es am Beispiel von Paulus sehen. Mein persönliches Highlight war dann jedoch das Gedicht „Reise nach Holland“, durch das Gott zu mir ganz persönlich gesagt hat: „Hey, auch wenn du im Leben manchmal ganz woanders ankommst als du es dir vorgestellt oder erhofft hast, wird es gut werden - womöglich sogar viel besser und schöner, als du es dir erträumt hast.“ —



Lisa Mair,
Mitglied der Mennonitischen
Freikirche Steyr



Der Besuch des MOVIDA Teams war eine wunderbare Horizonterweiterung für mich als Pastor. Nach der langen Warterei und vielen Verschiebungen wegen Corona klappte es schlussendlich doch, dass das Team aus Walzenhausen zu uns kommen konnte. Ihre Leidenschaft für Jesus, ihr Interesse an Steyr und ihre große Dankbarkeit haben mich tief angerührt. Bei einem Gebetsspaziergang durch Steyr am Samstag erinnerten wir uns daran, wie diese Stadt in der Vergangenheit war und beteten dafür, dass sie wieder so wird! Jahrhundertlang galt Steyr als Marktplatz für neue Ideen. Der Handel mit Roheisen sorgte für großen Reichtum in der Stadt. Durch die Handelsbeziehungen bis nach Venedig wurden Neuigkeiten in die Stadt gebracht. Diese stießen auf interessierte Hörer und eine Atmosphäre der Freiheit. In einer Bibelschule lehrten die Waldenser im Jahr 1311 den Menschen das Lesen der Bibel in ihrer Muttersprache und predigten auf den Straßen die Botschaft von Jesus. Die damaligen Herrscher verboten dies aber den Waldensern. So kam es 1397 in Steyr zu einigen Gerichtsverfahren, in denen mehr als tausend Menschen angeklagt wurden. Über achtzig Todesurteile wurden vollstreckt, und zwar durch Verbrennen auf dem Scheiterhaufen. So trafen immer wieder Licht und Dunkelheit besonders krass aufeinander.

Herzliche Beziehungen sind entstanden - ich hoffe, dass dies erst der Anfang war von vielen weiteren Begegnungen. Danke und Gottes Segen! —



Timm Smutny,
Pastor der Mennonitischen
Freikirche Steyr, Österreich



WELCHE CIMAS KÖNNEN STATTFINDEN?

„Wir können nicht aufhören, über das zu sprechen, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg 4,20). So wie die Apostel Petrus und Johannes trotz vieler Drohungen nicht aufhören konnten, von Jesus zu predigen, können auch wir trotz mancher Verbote, Einschränkungen und der Wirtschaftskrise nicht aufhören, junge Leute für die Mission zu mobilisieren. Jedes Jahr wieder bemühen wir uns, die CIMAs im Januar in verschiedenen Ländern durchzuführen. Der Fortschritt bei den Impfungen, das Gesundheitssystem und die von der Regierung festgelegten Beschränkungen unterscheiden sich in den verschiedenen Ländern Südamerikas, so dass wir manchmal zweifeln, ob die CIMAs überall stattfinden können.

Aber eines wissen wir: Wir werden alles Erdenkliche tun und Gott um Seine Hilfe bitten, damit Mission im Leben von Hunderten junger Menschen angefacht werden kann.

MOVIDA Argentinien und MOVIDA Uruguay wollen ihre Kräfte bündeln und deshalb gleichzeitig drei „DESCUBRE“ (theoretischer Teil von CIMA) durchführen. Wenn wir den Event an drei Orten durchführen, können wir die Anzahl



der Teilnehmer reduzieren, um die vorgeschriebene Teilnehmerzahl einzuhalten. Gleichzeitig haben die Cimeños-Teilnehmer das Gefühl, Teil von etwas Großem zu sein, weil sie wissen, dass sich viele junge Menschen in anderen Städten mit den gleichen Themen beschäftigen und dieselben Herausforderungen erleben. Es ist wichtig zu erwähnen, dass diese Veranstaltung das erste CIMA wäre, das in Uruguay stattfindet.

Im Fall von MOVIDA Paraguay soll der Event in einer Region stattfinden, die von der Pandemie nur wenig betroffen ist und in der es gleichzeitig ein großes, missionarisches Potenzial gibt. Bei MOVIDA Chile ist die Situation noch komplizierter. Das Land hat sehr strenge Bestimmungen, und es gibt immer noch große Hindernisse für Versammlungen und Gemeinden, die ihre Türen größtenteils noch nicht für Besucher öffnen. Aus diesem Grund sucht das Team nach Mobilisierungsmöglichkeiten in Räumlichkeiten mit kleiner Personenzahl und nur an ein paar wenigen Tagen. Bitte beten Sie mit uns. —



Die Leiter der verschiedenen Länder, in denen CIMAs stattfinden: Fabricio in Argentinien, Paul in Chile, Manuel in Paraguay und Eliana in Uruguay.



Fabricio Galli, verh. mit Nati, 2 Kinder, Leiter Südzone

GOTTES FÜHRUNG IN MEINEM LEBEN

Ich bin Fabian Carrizo aus Buenos Aires, Argentinien, von Beruf Pastor und auch Freiwilliger bei MOVIDA. Außerdem bin ich verheiratet und wir haben eine Tochter. Schon seit meinem Teenageralter engagiere ich mich in der Mobilisierung für Mission.

Schon sehr jung verstand ich Gottes Berufung für die Unerreichten.

Meine erste Erfahrung war 2007 beim CIMA in Córdoba, Argentinien. Dort wurde ich ermutigt und herausgefordert, meinen Weg aufs Missionsfeld zu starten. Nicht nur in der Bibel las ich immer wieder davon, wie ganz gewöhnliche Menschen von Gott gebraucht werden, um außergewöhnliche Dinge in der Mission zu tun; plötzlich lernte ich selbst Freunde kennen aus anderen Ländern und konnte auch an verschiedenen Missionseinsätzen von CIMA teilnehmen, z. B. in Bolivien, Peru und Brasilien. Ab 2007 half ich sogar als Mitarbeiter bei den internationalen Kongressen CIMA 2010 und CIMA 2014. Als Jugendlicher erlebte ich immer wieder unvergessliche Momente mit Gott und machte großartige, geistliche Erfahrungen.

Nach diesen wichtigen Lektionen studierte ich Theologie und wollte die gleiche tiefe Leidenschaft für Gott weiterhin ausleben wie nach meinem ersten CIMA. Als Kurzzeit-Missionar in Nordafrika und dann in Bolivien diente ich dem Herrn mit Freuden. Als ich zurückkehrte, wurde ich als Pastor in Argentinien sesshaft und seitdem versuche ich, die Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden für Weltmission zu motivieren und zu mobilisieren.

Weiterhin bin ich als Freiwilliger bei MOVIDA tätig, leite Kurse für die Mobilisierung und helfe vielen jungen Menschen beim Finden von ihrer Berufung, indem ich sie geistlich begleite. Als junge Familie möchten wir gerne das PRISMA-Programm in der Schweiz absolvieren, um besser ausgerüstet zu sein für den missionarischen Dienst.

Im Laufe meines Lebens und zusammen mit MOVIDA wurde mir beigebracht, dass jeder Mensch auf der Erde eine bestimmte Rolle hat, die niemand sonst spielen kann.

Meine Rolle in der Geschichte, die Gott für mich hat, soll einem heiligen Zweck dienen, nämlich der Weltmission. —



Fabián Carrizo, verh., 1 Kind,
Pastor in Buenos Aires, Freiwilliger
bei MOVIDA Argentinien





JUGENDGRUPPE AUS BALINGEN KREMPELT DIE ÄRMEL HOCH

„Ich fand es beeindruckend und spannend zu sehen, wie so unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen und interagieren und so liebevoll miteinander umgehen. Für mich war es neu und anders, dass die Aufgabenverteilung nach einem sehr klassischen Stil stattfand, dies führte dazu, dass man die verschiedenen Kulturen kennenlernte. Für die Gruppe war es eine tolle Zeit, in der man besser zusammenwuchs und ich kann mitnehmen, dass die Welt viele verschiedene, sehenswerte Seiten hat, die es sich lohnt anzuschauen und anzunehmen, auch wenn das bedeutet, dass man dazu vielleicht sein gewohntes Umfeld verlassen und sich für neue Erfahrungen öffnen muss.“



Meike, Teilnehmerin aus Balingen



Juchu, endlich Sommerferien in Baden Württemberg! Zeit für einen Missionsarbeitseinsatz. Schon früh am Morgen vom 29. Juli 2021 fuhren wir los in die Schweiz, und zwar nach Walzenhausen zu MOVIDA. Insgesamt waren wir 11 Mädchen und Jungen, zwei Jugendmitarbeiterinnen, ein Jugendreferent aus der EFG Balingen und wir, mein Mann Bernd, der mich in der Jugendarbeit unterstützt, und ich, Elena.

Dort erwartete uns ein volles Programm: Bei viel Sonne und hochsommerlichen Temperaturen gruben wir einen tiefen Graben am Haus entlang, damit dann die bisher fehlenden Regenwasserrohre verlegt und eingegraben werden konnten und die Kellerwände somit keine Feuchtigkeit mehr ziehen können.

Nach dieser relativ aufwendigen Arbeit gab es eine weitere Aufgabe für uns: Eine ehemalige Rasenfläche sollte planiert und dann mit Humus angereichert werden. Als letztes säten wir neuen Rasen darauf an. Ein Teil der Gruppe jätete währenddessen das Unkraut im großen Gemüsegarten auf dem Schräghang in Terrassenform und zupfte das Gras von den Wegrändern, sodass alles wieder präsentabel aussah.

Der Samstag war unser großer Putztag, drinnen wie draußen. Es wurden ein paar neue Blumen eingepflanzt und ein gemietetes Zelt aufgebaut. Jetzt waren die Tage nämlich regnerisch und am Sonntag erwartete MOVIDA etwa 80 Gäste, nämlich die FEG Heiden kam, um mit uns zusammen den Gottesdienst zu feiern und gleichzeitig am Nachmittag den 1. August als Schweizer Nationalfeiertag mit einem gemeinsamen Mittagessen (Grillfest) und anschließendem Kaffee und Kuchen zu verbringen. Während wir den Gottesdienst musikalisch mitgestalteten und auch eine Kinderstunde durchführten, hörten wir diverse Zeugnisse der Teilnehmer und der MOVIDA Leiter aus Paraguay hielt eine herausfordernde Predigt mit Übersetzung.


Nach dem Kaffeetrinken gab es Führungen in kleinen Gruppen durch das Gelände von MOVIDA, damit die Gemeindemitglieder aus erster Hand erfahren konnten, welche weiteren Pläne auf dem Gelände ausgeführt werden sollten und wofür ihre Spenden eingesetzt werden. Insgesamt war es ein gelungener Abschlussstag für alle Beteiligten. Zum Schluss wurde noch gebetet und MOVIDA hat sich sehr herzlich bedankt für alle Hilfe von der Jugendgruppe aus Balingen und dem Besuch der Nachbargemeinde aus Heiden. —



Elena Herztler, Jugendleiterin der Gruppe aus Balingen



**Jetzt mit TWINT
spenden!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



MOVIDA Schweiz
Sonnenberg 1
9428 Walzenhausen
Schweiz
Tel: +41 (0)71 888 05 88

www.movida-net.com
movida.ch@movida-net.com

 Movida Schweiz

JUMIKO
www.jumiko-stuttgart.de

**GEHT
WEIL JESUS PERSPEKTIVE SCHENKT.
DOCH!**

25 Vorträge u. a. mit Martin Buchsteiner, Désirée Schad, Stefan Kiene,
Dr. Friedemann Kuttler, Susanne Krüger, Ralf Albrecht, Paul Koch, Tobias Kley,
großer Missionsausstellung u. v. m.

JUGEND·MISSIONS·KONFERENZ

NÄCHSTE TERMINE

26. September FEG Heerbrugg

10. Oktober Jumiko Franken und Thomashof in Karlsruhe

17. Oktober in FEG Altstätten und FMG Oberburg

24. Oktober Freikirche Celerina und EFG Balingen

14. November in EFG Gemmingen

21. November in FEG Goldach
und FEG Bregenz

25. November Missionsabend bei der
STAMI in St. Gallen

27. November Absolvierungsfeier
und Sponsorenlauf

28. November FEG Schaan

MAC
MISSION ADVENTURE CAMP

SPANIEN 2022

WEITERE INFOS UNTER:
SHORT-TERM@MOVIDA-NET.COM

 MOVIDA SCHWEIZ

 MOVIDASCHWEIZ